

Vier Pfarreien spannen zusammen

Seit letztem Sonntag gibt es ihn: den Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal mit den Pfarreien Pfaffnau-Rogggliswil, St. Urban, Langnau und Richenthal. Unter der Hauptleitung von Seelsorgerin Edith Pfister-Ambühl schlagen die vier Pfarreien künftig einen gemeinsamen Weg ein.

von Anna Graf

Im Namen von Bischof Felix Gmür errichtete Brigitte Glur-Schüpfer als Regionalverantwortliche letzten Sonntag in der Pfarrkirche Pfaffnau den Pastoralraum LU 24. Die Pfarreien Langnau, Pfaffnau-Rogggliswil, Richenthal und St. Urban werden fortan enger zusammenspannen – sei es bei der Seelsorge, bei Gottesdiensten oder anderen kirchlichen Festen. Die Fäden zieht hierbei die Altishoferin Edith Pfister-Ambühl als Pastoralraumleiterin. Das Amt des leitenden Priesters übernimmt Godwin Ukatu, der bereits Priester der Pfarrei Pfaffnau-Rogggliswil war. Sepp Hollinger, der bisher die Pfarreileitung in St. Urban innehatte, unterstützt den Pastoralraum als Diakon. «Die Kirche braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen und das Geheimnis Gottes verkünden wollen. Dafür danke ich euch dreien», sagte die Regionalverantwortliche Brigitte Glur-Schüpfer im Gottesdienst. Edith Pfister-Ambühl, Godwin Ukatu und Sepp Hollinger nahmen die offiziellen Einsetzungsurkunden des Bischofs von ihr entgegen.

Neue Herausforderungen

Mit dem pastoralen Zusammenschluss warten neue Aufgaben auf die Seelsorgenden, Kirchenrätinnen, Sakristane, Sekretärinnen und Freiwilligen des Pastoralraums LU 24. Esther Hirsiger, Sekretärin des Pfarreiverbundes Langnau-Richenthal, freut sich auf die Herausforderung: «Die verschiedenen Sekretariate werden künftig stärker zusammenarbeiten; das wird interessant.» So stehen etwa die Koordination der Gottesdienstpläne, die Gestaltung einer gemeinsamen Website und des Pfarreiblattes an. «Wichtig ist, dass niemand zu kurz kommt», so die Langnauerin. Ähnlich gefordert sieht sich die Richenthaler Sakristanin Marie Hunkeler: «Als Sakristanin gehe ich auf die Wünsche und Persönlichkeiten der Seelsorgenden ein – diese muss ich nun neu kennenlernen.» Der Richenthalerin ist die richtige Mischung von Altem und Neuem ein Anliegen: «Mir ist wichtig, dass wir die Traditionen unserer eigenen Pfarrei aufrechterhalten können, während Frisches dazukommt.»

Mit Mut in die Zukunft

Edith Pfister-Ambühl blickt ihrer Aufgabe als Pastoralraumleiterin zwar mit Respekt, aber auch mit grosser Begeisterung entgegen: «Die Kirche soll ein Raum sein für Menschen, Menschlichkeit und Fragen nach Sinn. Hier stecke ich meine Kraft gerne hinein.» Eine Haltung, die gut ankommt – auch beim Pfaffnauer Kirchenratspräsident Peter Portmann: «Ich habe Edith als interessierten, pflichtbewussten und offenen Menschen erlebt. Mit ihr haben wir ein Stück Himmel auf Erden gefunden», lobt er die Altishoferin im Gottesdienst und erntet erheiterte Zustimmung von den Kirchenbesucherinnen und -besuchern. Als Mutmacher beschenkte der Kirchenratspräsident die frisch eingestellten Seelsorgenden des Pastoralraums LU 24 mit Kerzen: «für Freude in guten und Hoffnung in schlechten Zeiten.» Eine weitere Kerze widmete er der noch zu gründenden Arbeitsgruppe Pastoralraum. Diese hat ein konkretes Pastoralraumkonzept zu erarbeiten, welches anschliessend von allen vier Kirchgemeinden abgesegnet werden muss. «Hier ist diplomatische Zusammenarbeit gefragt, denn die konkrete Ausgestaltung eines Pastoralraumes ist sehr offen», meint Peter Portmann. So gibt es bereits einiges zu tun, bis die Pfarrei Reiden-Wikon im August 2021 ebenfalls zum Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal hinzustösst.